

Feldsperling *Passer montanus*



Feldsperling *Fringilla montana* Der Feldsperling
Kupferstich von J. C. SUSEMIHL, aus: BORCKHAUSEN (Hg.), *Teutsche Ornithologie*
oder *Naturgeschichte aller Vögel Deutschlands*, Darmstadt 1800-1811

Frühere Artnamen:

Feldsperling, Baumsperling. *Pyrgita montana*, L. (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)

Feldsperling *Passer montanus* L. (Krohn, H., 1904)

Feldsperling *Passer montanus* (L.) (Löns, H., 1907)

Feldsperling *Passer montanus* (L.) (Krohn, H., 1910)

Feldsperling *Passer montanus*, Linné. (Varges, H., 1913)

Feldsperling *Passer m. montanus* (L.) (Brinkmann, M., 1933)

Feldsperling (Tantow, F., 1936)

Regionale Artnamen:

Boömlüntje, Boomfink (Oldenburg). (Brinkmann, M., 1933)

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:

Brutvogel. Gemein.

Krohn, H., 1904:

Nur spärlich bemerkt. In Walsrode wurden am 26. 5. 77 drei frische Eier gefunden.

Löns, H., 1907:

Gemeiner Baulandbrüter.

Krohn, H., 1910:

Kleiner als der vorige (Haussperling). Oberkopf und Nacken braun. Sehr spärlich vertreten; nur bei Winsen und Barförde gesehen.

Varges, H., 1913:

Einige Male in grossen Scharen im Kurgarten beobachtet. 2 bis 300 Stück schwenkten wie organisierte Starenzüge und machten entsetzlichen Lärm dabei. Vereinzelt stets mit Hausspatzen zusammen auf dem roten Felde.

Drenckhan, H., 1926:

Sehen wir uns zunächst einmal unsere Stammgäste an. Da wäre zuerst der Sperling zu nennen, der Haussperling mit der grauen und der Feldsperling mit der braunen Kappe. Das „schilp, schilp – tschilling, tschilling“ tönt von überall her.

Brinkmann, M., 1933:

Brutvogel.

Der stärkere Haussperling verdrängt den Feldsperling.

Tantow, F., 1936:

Auch der Staatsforst „Vitico“ ... der gleich hinter dem Deich beginnt, wo in Randeichen der Feldsperling brütet, der also hier Waldvogel ist, steht mit seinem Eichen- und Eschenbestand auf Marschboden, ist also viel feuchter als der Eickhagen ...

Folgende Singvögel sind häufigere und regelmäßige Brutvögel (in den Obst- und Gartenbaugebieten, Verf.): ... hin und wieder auch der Feldsperling. ...

Haussperling und Feldsperling zeigen sich in überreichem Maße in allen möglichen Nistlöchern. Oft bewohnen sie kolonieartig die Spaliere, z. B. an Kirchen, wie in Garlstorf und Altengamme.

Reinstorf, E., um 1951:

Von 1743 an hatte fast 100 Jahre hindurch jeder Höfner jährlich 10 Sperlings-, 5 Krähen- und 5 Elsternköpfe zu liefern, oder für einen Krähen- und Elsternkopf 4 Ggr. und für einen Spatzenkopf 4 Pfennig zu zahlen.